



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

**regio** **pro**  
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

**Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen  
und seinen Regionen bis 2020**

**Regionaldossier  
Landkreis Marburg-Biedenkopf**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

**Qualifizierungsoffensive**  
Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen

**HESSEN**



Hessisches  
Ministerium für  
Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und  
Landesentwicklung

**Impressum:**

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt am Main  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur  
**Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main**

**Ansprechpartner:**

Oliver Nüchter  
[ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de](mailto:ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de), 069/798 23843

Lars Lauer  
[lauer@em.uni-frankfurt.de](mailto:lauer@em.uni-frankfurt.de), 069/ 798 25459

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

[www.regio-pro.eu](http://www.regio-pro.eu)



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

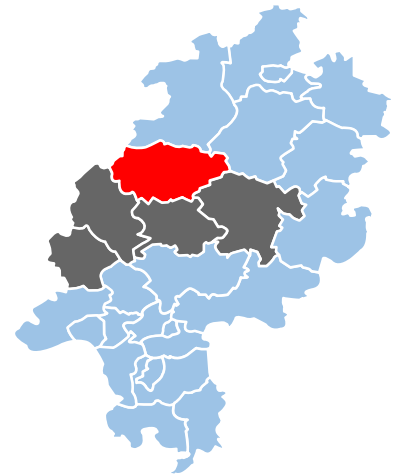
## Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage .....	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen .....	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales .....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung .....	5
II Ergebnisse aus regio pro .....	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt .....	6
II.2 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen .....	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufshauptgruppen und Anforderungsprofilen .....	8
II.4 Mismatchprognose nach Qualifikationen bis 2020.....	10
III Zentrale Befunde und Handlungsansätze .....	11
Glossar .....	13
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro .....	18

# Marburg-Biedenkopf

## I Ausgangslage

Der Landkreis Limburg-Weilburg liegt am nördlichsten Rand Mittelhessens und ist überwiegend ländlich geprägt. Das einzige Oberzentrum ist die traditionsreiche Universitätsstadt Marburg, wo rund ein Drittel der Bevölkerung des Landkreises lebt. Infrastrukturell ist der Landkreis nur mäßig angebunden, weil es keine Autobahnanbindung gibt. Die meisten Beschäftigten sind in den Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes angestellt, vor allem im Wirtschaftszweig „Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen“. Viele Menschen sind daneben noch im Gesundheits- und Sozialwesen beschäftigt.



### I.1 Bevölkerungsdaten

	Marburg-Biedenkopf	Gießen	Waldeck-Frankenberg	Hessen
<b>Bevölkerungsstand</b>	241.656	253.820	156.607	6.048.000
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005*</b>	-4,6	-0,8	-6,9	-0,8
<b>Bevölkerungsprognose bis 2020*</b>	-3,3	-2,2	-6,9	-1,8
<b>Bevölkerung Ü50*</b>	39,5	39,9	45,1	41,2
<b>Bevölkerung U25*</b>	27,0	25,9	24,0	24,4
<b>Jugend-Alter-Relation*</b>	68,3	64,9	53,3	59,1
<b>Ausländeranteil*</b>	7,7	7,7	4,8	12,3

### I.2 Wanderungsbewegungen

	Marburg-Biedenkopf	Gießen	Waldeck-Frankenberg	Hessen
<b>Natürlicher Saldo*</b>	-2	-1,6	-4,8	-1,7
<b>Wanderungssaldo*</b>	+0,7	+3,2	-1,1	+5,1
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre*</b>	+6,9	+6,5	-3,3	+2,7

### Zuzüge/ Fortzüge

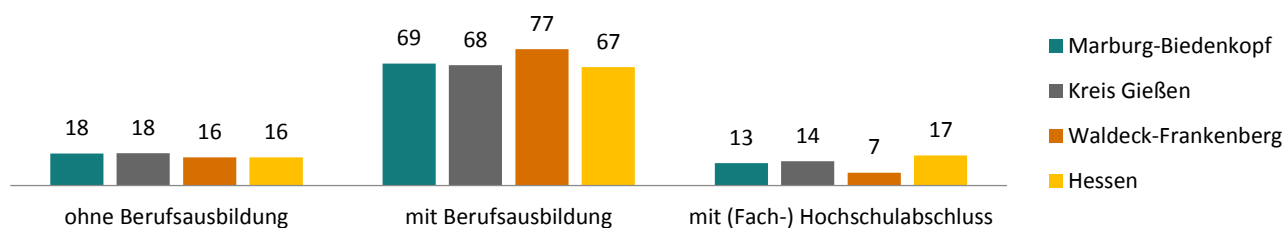
Zuzüge/Fortzüge	Marburg-Biedenkopf	Gießen	Waldeck-Frankenberg	Hessen
<b>Zuzüge/Fortzüge</b>	+12.079	-11.163	+19.411	-18.278
davon unter 18 Jahre*	+9,3	-8,7	+13,5	-14,0
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+41,1	-28,4	+32,5	-25,1
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+18,2	-25,3	+20,1	-23,3
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+22,8	-28,0	+25,7	-28,5
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+5,6	-6,8	+5,9	-6,2
davon 65 Jahre und mehr*	+2,9	-2,9	+2,3	-2,9

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

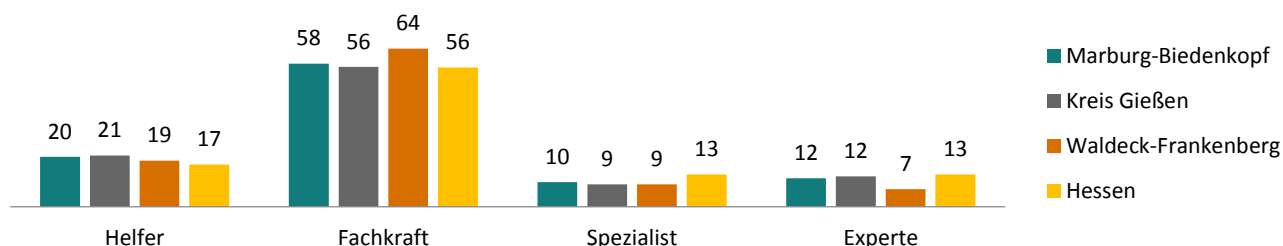
### Beschäftigungsdaten

	Marburg-Biedenkopf	Gießen	Waldeck-Frankenberg	Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	86.577	89.604	58.791	2.359.956
davon 15 bis 24 Jahre*	10,8	10,5	11,7	9,5
davon 50 bis 64 Jahre*	30,6	31,2	32,9	29,6
<b>Teilzeitquote*</b>	29,5	31,4	26,7	26,2
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	24.356	30.269	15.130	584.618
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	71,4	70,7	67,6	66,9
davon im Nebenjob*	28,6	29,3	32,4	33,1
<b>Beschäftigungsquote*</b>	52,8	51,4	58,9	55,2
<b>Beschäftigungsquote Frauen*</b>	48,7	48,3	53,8	51,1
<b>Ausbildungsquote*</b>	5,7	6,0	6,7	5,0
<b>Unversorgte Bewerber auf Ausbildungsstellen am 30.09. *</b>	6,4	6,4	4,5	3,0
<b>Arbeitslosenquote*</b>	4,2	6,8	4,9	5,7
<b>Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*</b>	2,0	4,1	2,8	3,9
<b>Arbeitslosenquote 50 bis 64 Jahre*</b>	4,2	7,2	5,7	6,1
<b>Arbeitslose absolut</b>	5.396	9.343	4.228	184.378
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	32,9	44,5	31,5	37,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	11,5	11,5	10,8	11,3
<b>Eipendler*</b>	21,9	33,0	20,5	14,2
<b>Auspender*</b>	23,0	33,3	22,4	9,6

### Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2013\*



### Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2013\*



# Marburg-Biedenkopf

## I.4 Bildung und Soziales

	Marburg- Biedenkopf	Gießen	Waldeck- Frankenberg	Hessen
<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	63,4	64,2	62,1	61,9
<b>Schulabgänger 2013 absolut</b>	2.925	3.642	1.993	73.096
davon mit Hauptschulabschluss*	13,7	10,9	16,5	14,9
davon mit Realschulabschluss*	42,6	41,7	47,5	41,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	39,7	41,7	31,2	39,3
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	4,1	3,7	4,9	4,1
<b>Grundschulen</b>	63	54	37	1.168
<b>Hauptschulen</b>	6	1	11	125
<b>Realschulen</b>	5	3	12	151
<b>Gymnasien</b>	8	6	4	180
<b>Berufsschulen</b>	6	5	4	116
<b>SGB-II-Quote*</b>	6,1	9	6,4	8,5
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLB)</b>	8.516	13.370	5.586	288.089
davon 15 bis unter 20 Jahre*	9,0	9,9	9,7	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	8,5	8,9	8,3	7,8
davon 25 bis unter 50 Jahre*	56,9	55,6	51,8	56,8
davon 50 Jahre und älter*	25,6	25,6	30,3	25,1
davon Ausländer*	21,3	26,8	17,3	35,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	42,2	46,7	42,0	43,4
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	2.609	3.884	1.700	84.648
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	53,1	58,2	57,7	50,0
davon Alleinerziehende*	47,9	42,8	50,0	48,6
<b>Abhängig beschäftigte ALG-II-Empfänger</b>	2.391	3.560	1.612	79.054
davon sozialversicherungspflichtig beschäftigte ALGII-Empfänger*	49,7	42,9	46,1	52,9
davon in VZ*	33,6	37,3	31,1	33,8
davon in TZ*	66,4	62,7	68,9	66,1
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	50,3	57,1	53,9	47,4
<b>BIP/Einwohner (2012)</b>	30.020 €	30.723 €	29.759 €	37.356 €
<b>Median Entgelt</b>	3.051 €	2.988 €	2.816 €	3.244 €
<b>Steuereinnahmen/Einwohner</b>	511 €	384 €	737 €	625 €
<b>Schuldenstand/Einwohner</b>	1.113 €	1.791 €	2.127 €	1.913 €

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Marburg- Biedenkopf	Gießen	Waldeck- Frankenberg	Hessen
<b>Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten</b>				
zu Autobahnauffahrten	27	6	29	
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	19	16	38	
zu Oberzentren	19	15	43	
zu Mittelzentren	7	5	9	
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	536	541	600	561
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	210,1	211,4	151,9	180,9
<b>Krankenhausbetten je 100.000 Einwohner</b>	65,4	87,8	105,2	60,2
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	7,5	7,1	38,1	49,8

# Marburg-Biedenkopf

## II Ergebnisse aus regio pro

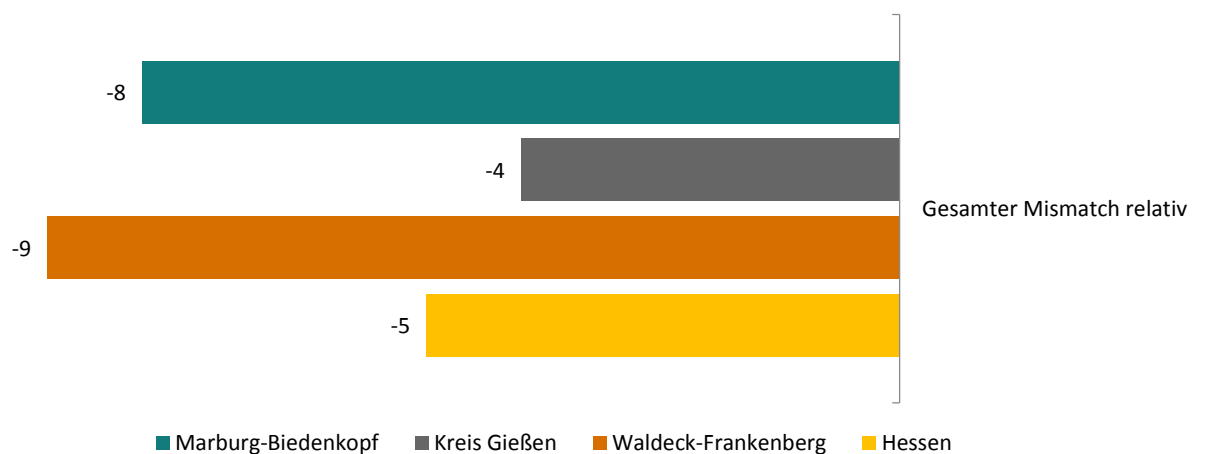
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2020. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Landkreis Marburg-Biedenkopf im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach...

- Wirtschaftszweigen
- Berufshauptgruppen
- Qualifikationen

... präsentiert. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

### II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Landkreis Marburg-Biedenkopf im regionalen Vergleich\*



Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2013) der Prognose ins Verhältnis.

	Marburg-Biedenkopf	Gießen	Waldeck-Frankenberg	Hessen
<b>absoluter Mismatch</b>	-8.340	-4.640	-5.860	-123.310



## II.2 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

WZ 08	Beschäftigte		Prognoseergebnisse für 2020				Mismatch	
	Beschäftigte 2013	Beschäftigte 2020	Veränderungsbedarf (gerundet)	Ersatzbedarf (gerundet)	Zusätzl. Nachfrage*	Zusätzl. Angebot nach Pendlersalden	absolut	relativ zu 2013
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	376	360	- 20	30	10	0	-10	-3%
05 - 08 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	81	80	-	10	10	0	-10	-12%
10 - 12 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	5.434	5.470	40	520	560	60	-500	-9%
20 - 23 Herst. von chem. u. pharmaz. Erzeugn., Gummi- u. Kunststoffw., Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	5.336	5.070	- 270	480	210	60	-150	-3%
24 - 25 Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	9.146	8.690	- 460	830	370	100	-270	-3%
28 - 30 Maschinenbau, Fahrzeugbau	5.057	4.730	- 330	450	120	50	-70	-1%
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes C	3.973	3.490	- 480	330	-150	40	190	5%
D, E Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseit. von Umweltverschm.	920	870	- 50	80	30	10	-20	-2%
F Baugewerbe	4.229	3.910	- 320	370	50	50	0	0%
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.627	1.580	- 50	150	100	20	-80	-5%
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.381	2.150	- 230	210	-20	20	40	2%
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	7.577	7.430	- 150	710	560	90	-470	-6%
H Verkehr und Lagerei	3.042	2.880	- 160	290	130	30	-100	-3%
I Gastgewerbe	3.531	3.840	310	370	680	40	-640	-18%
J Information und Kommunikation	1.209	1.220	10	120	130	10	-120	-10%
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.719	1.700	- 20	160	140	20	-120	-7%
L Grundstücks- und Wohnungswesen	521	470	- 50	40	-10	10	20	4%
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.045	4.170	130	400	530	50	-480	-12%
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6.686	7.820	1.130	750	1.880	90	-1.790	-27%
O, U Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	4.415	4.250	- 170	410	240	50	-190	-4%
P Erziehung und Unterricht	8.688	8.720	30	830	860	100	-760	-9%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	15.342	16.380	1.040	1.560	2.600	180	-2.420	-16%
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	931	990	60	100	160	10	-150	-16%
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.097	3.060	- 40	290	250	30	-220	-7%
T Private Haushalte	781	780	-	70	70	10	-60	-8%

\* Nachfrage = Summe aus Ersatz- und Veränderungsbedarf.

## II.3 Mismatchprognose nach Berufshauptgruppen und Anforderungsprofilen

BKZ	Berufsgruppe/ -ordnung	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am Arbeitsort 2013	Teilzeitquote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage *	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
12	Gartenbauberufe und Floristik	720	22,9	290	399	27	4	80	10	-70	-10%
22	Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1.403	4,0	270	1.091	*	*	20	-50	-70	-5%
23	Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.126	11,9	262	758	96	10	30	-20	-50	-4%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	6.789	2,2	2.174	4.419	180	16	470	-140	-610	-9%
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	4.523	3,2	430	3.617	353	123	250	-110	-360	-8%
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2.154	5,4	261	1.432	283	178	90	-50	-140	-6%
27	Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.523	8,5	0	1.740	1.129	654	300	-60	-360	-10%
29	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	4.128	30,6	1.059	2.964	74	31	570	80	-490	-12%
32	Hoch- und Tiefbauberufe	1.454	4,6	367	927	106	54	30	-70	-100	-7%
33	(Innen-)Ausbauberufe	1.062	4,2	141	861	60	0	20	-50	-70	-7%
34	Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.254	10,0	146	2.001	96	11	220	60	-160	-7%
41	Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	3.425	14,6	403	1.800	800	422	170	-100	-270	-8%
43	Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	985	11,4	0	240	540	205	30	-30	-60	-6%
51	Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	4.175	15,5	2.498	1.477	102	98	220	10	-210	-5%
52	Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	2.789	12,1	214	2.565	10	0	300	110	-190	-7%
53	Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	803	22,5	271	453	58	21	140	50	-90	-11%
54	Reinigungsberufe	5.990	80,2	5.242	713	35	0	1.230	770	-460	-8%

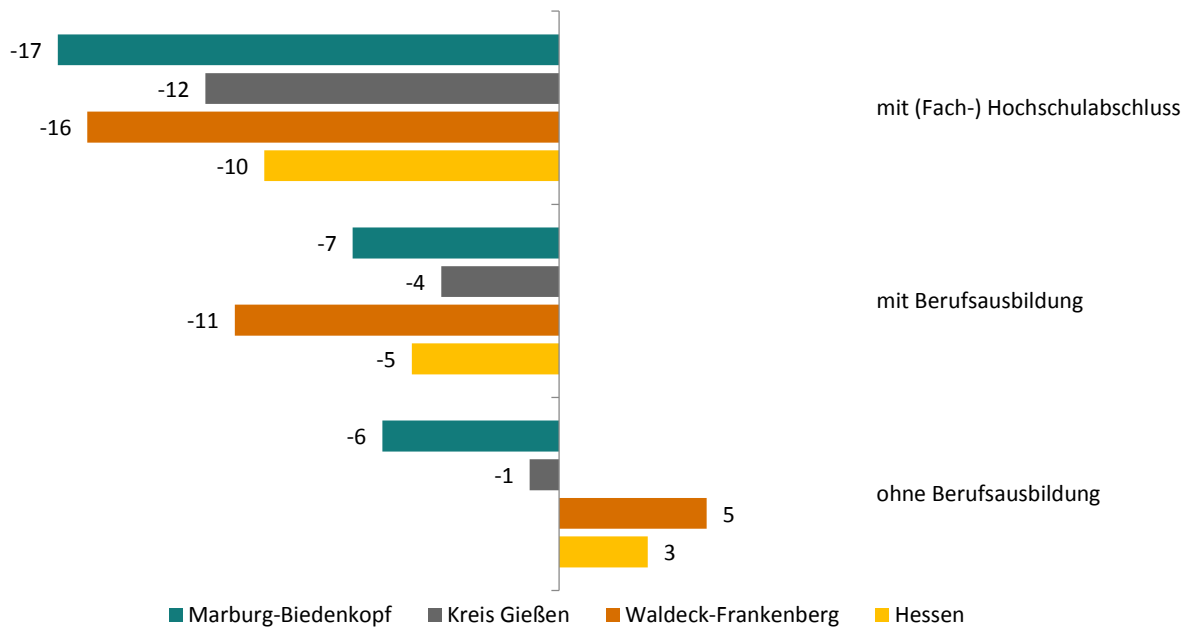
## Marburg-Biedenkopf

61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	1.742	12,0	0	660	900	182	80	-10	<b>-90</b>	<b>-5%</b>
62	Verkaufsberufe	7.410	51,7	1.221	5.945	67	177	370	50	<b>-320</b>	<b>-4%</b>
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2.478	41,9	781	1.586	38	73	250	-30	<b>-280</b>	<b>-11%</b>
71	Berufe in Unternehmensführung und -organisation	9.762	34,6	1.093	6.460	928	1.281	1.020	270	<b>-750</b>	<b>-8%</b>
72	Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	2.575	29,2	0	1.596	754	225	270	20	<b>-250</b>	<b>-10%</b>
73	Berufe in Recht und Verwaltung	3.162	41,8	54	2.624	150	334	480	100	<b>-380</b>	<b>-12%</b>
81	Medizinische Gesundheitsberufe	9.004	41,9	447	5.859	1.270	1.428	1.170	160	<b>-1.010</b>	<b>-11%</b>
82	Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.550	42,8	625	1.796	107	22	250	20	<b>-230</b>	<b>-9%</b>
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	5.842	60,3	1.660	2.551	309	1.322	880	220	<b>-660</b>	<b>-11%</b>
84	Lehrende und ausbildende Berufe	4.177	66,3	0	10	363	3.804	320	60	<b>-260</b>	<b>-6%</b>
92	Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	808	27,1	0	403	322	83	70	-10	<b>-80</b>	<b>-10%</b>

\* Nachfrage = Summe aus Ersatz- und Veränderungsbedarf.

## II.4 Mismatchprognose nach Qualifikationen bis 2020

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Marburg-Biedenkopf und ausgewählte Vergleichsregionen\*



\* Angaben in Prozent.

Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Marburg-Biedenkopf und ausgewählte Vergleichsregionen

	Marburg-Biedenkopf	Gießen	Waldeck-Frankenberg	Hessen
<b>ohne Berufsausbildung</b>	-1.010	-180	490	13.600
<b>mit Berufsausbildung</b>	-5.170	-2.680	-5.570	-92.400
<b>mit (Fach-) Hochschulabschluss</b>	-2.160	-1.780	-780	-44.510

## III Zentrale Befunde und Handlungsansätze

### **Zentrale Befunde:**

- Für den Landkreis Marburg-Biedenkopf wird für das Jahr 2020 ein absoluter Arbeits- und Fachkräfteengpass von 8.340 Arbeitskräften erwartet. Relativ zur Zahl der Beschäftigten im Jahr 2013 ergibt sich ein Defizit von acht Prozent. Damit liegt der Landkreis weit über dem Ergebnis für Hessen.
- Für einen Großteil der Wirtschaftszweige werden Engpässe in der Nachfragedeckung von Fach- und Arbeitskräften prognostiziert. Diese fallen mitunter sehr hoch aus, besonders im Bereich wirtschaftsnaher Dienstleistungen, im Gastgewerbe sowie in den Bereichen der Erziehung und des Gesundheits- und Sozialwesens. Demgegenüber werden für die Wirtschaftszweige des Maschinenbaus und des Baugewerbes relativ ausgeglichene Verhältnisse zwischen Angebot und Nachfrage erwartet.
- Die hohen Engpässe in den Wirtschaftszweigen finden sich zum Teil in den Prognosen für die Berufshauptgruppen wieder. Hier werden beispielsweise in medizinischen und sozialen Berufen sehr hohe Defizite erwartet. Der hohe Versorgungsengpass setzt sich u.a. für die Tourismus- und Gaststättenberufe, für Berufe in Recht und Verwaltung und für den Bereich der Lebensmittelherstellung und -verarbeitung fort.
- Bezüglich der Qualifikationsniveaus werden analog zu den Wirtschaftszweigen und den Berufshauptgruppen hohe bis sehr hohe Versorgungsengpässe mit adäquat qualifizierten Arbeitskräften erwartet. Die prognostizierten Defizite des Landkreis Marburg-Biedenkopf übersteigen durchgängig den hessischen Schnitt. Besonders hoch fällt der Engpass für hochqualifizierte Arbeitskräfte aus.

### **Handlungsansätze:**

Für den Landkreis Marburg-Biedenkopf werden in unterschiedlichen Aspekten hohe bis sehr hohe Engpässe in der Versorgung mit Arbeits- und Fachkräften prognostiziert. Im regionalen Vergleich übersteigen die unterschiedlich gelagerten Defizite die der Vergleichsregionen meist.

Vor diesem Hintergrund und im Hinblick auf die angeführten Indikatoren zur Darstellung der Ausgangslage können unterschiedliche Handlungsfelder skizziert werden.

- Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat eine recht junge Altersstruktur, die sich u.a. durch einen hohen Zuwachs in der Altersgruppe 18- bis 25-Jährige ergibt. Dies kann auf die in der Kreisstadt Marburg ansässige Universität und Universitätsklinik zurückgeführt werden. Allerdings sind die Altersgruppen ab 25 Jahren durch vermehrte Abwanderungsbewegungen geprägt. Eine frühzeitige Bindung des hochqualifizierten Nachwuchses durch regional zugeschnittene Informationen bzgl. des Übergangs Studium/Beruf oder durch starke Kooperationen zwischen Forschungseinrichtungen und wirtschaftlichen Akteuren könnte der Abwanderung

## Marburg-Biedenkopf

hochqualifizierter Arbeitskräfte und der damit verbundenen prognostizierten Unterversorgung mit Hochqualifizierten entgegen wirken. Weiterhin könnte dies die negative Bevölkerungsprognose des Landkreises für das Jahr 2020 abschwächen und die Zuzüge der 18- bis 25-Jährigen in ein nachhaltiges Bevölkerungswachstum überführen.

- Der Arbeitsmarkt kann aufgrund der Ein- und Auspendlerquoten als ausgeglichen mobil charakterisiert werden. Die Beschäftigungsquoten liegen leicht unterhalb des hessischen Schnitts, während die Teilzeitquote im regionalen Vergleich leicht erhöht ist. In diesem Zusammenhang ließe sich beispielsweise durch Ausbauen von Kinderbetreuungsangeboten der Anteil der Beschäftigten in Teilzeit verringern, was sich positiv auf die Entwicklung der Beschäftigungsquoten auswirken könnte.
- Trotz einer relativ günstigen Ausbildungsquote gibt es im Landkreis Marburg-Biedenkopf einen hohen Anteil an unversorgten Bewerbern für Ausbildungsstellen. Der Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss liegt im hessischen Durchschnitt. Hinsichtlich des prognostizierten hohen Bedarfs an Beschäftigten mit einer Berufsausbildung können hier Fachkräftepotenziale identifiziert werden. Indem zum Beispiel Altbewerber auf eine Berufsausbildung in absehbaren Mangelberufen herangeführt werden, könnte dadurch prognostizierten Defiziten in der Nachfragedeckung entgegen gewirkt werden.
- Der Landkreis Marburg-Biedenkopf weist einen relativ hohen Anteil an Helfern und Arbeitskräften ohne Berufsausbildung an allen Beschäftigten auf. Hier bestehen in einigen Wirtschaftszweigen und Berufen Potenziale, wenn es gelingt diese Beschäftigten nachzuqualifizieren.

## Glossar

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

### I.1 Bevölkerungsdaten

#### Bevölkerungsstand

**Definition:** Bevölkerungsstand am 31.12.2013. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.

**Quelle:** Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

#### Bevölkerungsentwicklung seit 2005

**Definition:** Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

#### Bevölkerungsprognose bis 2020

**Definition:** Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2020 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.

**Quelle:** Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2008

#### Bevölkerung Ü50

**Definition:** Anteil der Bevölkerung, der über 50 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

#### Bevölkerung U25

**Definition:** Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

#### Jugend-Alter-Relation

**Definition:** Setzt die Bevölkerung unter 25 Jahren mit der Bevölkerung über 50 Jahre ins Verhältnis (Stichtag: 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

#### Ausländeranteil

**Definition:** Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

### I.2 Wanderungsbewegungen

#### Natürlicher Saldo

**Definition:** Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst heraus wächst oder schrumpft am 31.12.2012. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

#### Wanderungssaldo

**Definition:** Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2012 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2012 (Fortschreibung des Zensus 2011).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

## Wanderungssaldo 18-24 Jahre

**Definition:** Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2012.

**Quelle:** Bundesagentur für Arbeit

## Zuzüge/ Fortzüge

**Definition:** Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2012 (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Regionalstatistik des Bundes und der Länder

## I.3 Arbeitsmarkt und Erwerbsarbeit

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

**Definition:** Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2013).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

### Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort

**Definition:** Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2013). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten:

1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet.
2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.

Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

### Beschäftigungsquote

**Definition:** Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

### Beschäftigungsquote Frauen

**Definition:** Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit



## Teilzeitquote

**Definition:** Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## Ausbildungsquote

**Definition:** Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.

**Definition:** Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2014).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

## Arbeitslosenquote

**Definition:** Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

## Arbeitslose (absolut)

**Definition:** Als arbeitslos werden Personen gezählt, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Jahresdurchschnitt 2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit

## Einpendlerquote

**Definition:** Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## Auspendlerquote

**Definition:** Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## I.4 Bildung und Soziales

### Betreuungsquote Vorschulkinder\*

**Definition:** Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

### Schulabgänger 2013 absolut

**Definition:** Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2013.

**Quelle:** Regionalstatistik des Bundes und der Länder

### Schulen

**Definition:** Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.

**Quelle:** Hessisches Statistisches Landesamt

### SGB-II-Quote

**Definition:** Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2014).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)

**Definition:** Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind sowie
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2014).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

### Erwerbstätige Leistungsberechtigte

**Definition:** Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2014).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

### Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner

**Definition:** Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2012) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2012).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

### Median Entgelt

**Definition:** Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

### Steuereinnahmen je Einwohner

**Definition:** Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 31.12.2013).

**Quelle:** Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

### Schuldenstand je Einwohner

**Definition:** Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner (Stand: 31.12.2013).

**Quelle:** Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

## I.V Infrastruktur und Nahversorgung

### Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren

**Definition:** Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2012).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

### PKWs je 1.000 Einwohner

**Definition:** Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

### Ärzte je 100.000 Einwohner

**Definition:** Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

### Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner

**Definition:** Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

### Kinderärzte je 100.000 Einwohner

**Definition:** Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

## II Ergebnisse aus regio pro

### Beschäftigte 2013

**Definition:** Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2013 (Stichtag 30.06.).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

### Prognose

**Definition:** Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: [www.regio-pro.eu](http://www.regio-pro.eu)

**Quellen:** Arbeitskräfteangebot: Hessen Agentur GmbH, Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH, Datengrundlage: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

## Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise auf Handlungsbedarfe zur Verhinderung zukünftiger Fachkräftengpässe. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2013, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Hinsichtlich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten muss darauf hingewiesen werden, dass in dieser Gruppe auch eine nicht unerhebliche Anzahl an Teilzeitbeschäftigten existieren kann. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.
- Eine weitere Einschränkung besteht hinsichtlich des **rentenbedingten Ersatzbedarfes**. Hier wird im Rahmen der Prognose davon ausgegangen, dass jeder Arbeitsplatz, der aufgrund eines Renteneintrittes des Beschäftigten frei wird, auch tatsächlich seitens der Arbeitsgeberinnen und Arbeitgeber wieder besetzt wird. Dies wird aber in dieser Form nicht eintreten, da z.B. durch den technischen Fortschritt in der Produktion Aufgaben rationalisiert werden, oder es in der öffentlichen Verwaltung durch Sparmaßnahmen oder Umstrukturierungen nicht zu einer erneuten Besetzung des frei gewordenen Arbeitsplatzes kommt. Somit wird die Nachfrage im Rahmen der vorliegenden Prognosen (leicht) überschätzt.

## Lesebeispiel 1: Berufsprognose

In der Berufshauptgruppe „Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie“ gab es im Jahr 2013 insgesamt 4.070 sozialversicherungspflichtig oder ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Die Teilzeitquote in diesem Jahr betrug 55,6 Prozent. Weiter gab es 2013 mit 742 Helfern einen geringen Anteil an Ungelernten, einen hohen Anteil an Fachkräften und einen hohen Anteil an Experten. Die Prognoseergebnisse zeigen, dass es bis 2020 eine größere Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufshauptgruppe geben wird. Auch das Angebot an diesen Arbeits- und Fachkräften wird sich bis 2020 um 400 erhöhen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufshauptgruppe von 270 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2013 einem relativen Defizit von 7 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, die Teilzeitquote zu senken, wird dieses Defizit auch geringer ausfallen. Die Angaben zum Anforderungsprofil zeigen, dass die zusätzlichen Bedarfe mehrheitlich durch Ausbildung gedeckt werden können.

BKZ	Berufshauptgruppe	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am Arbeitsort 2013	Teilzeitquote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage*	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.070	55,6	742	1688	369	1.271	670	400	-270	-7%

## Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Im Wirtschaftszweig Gesundheits- und Sozialwesen gab es 10.901 Beschäftigte im Jahr 2013. Laut Prognose wird es in 2020 eine potentielle Beschäftigung von 12.000 Arbeitskräften in diesem Wirtschaftszweig geben. Insgesamt wird die Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig um 2.250 steigen. Diese Zahl setzt sich aus dem Veränderungsbedarf (zusätzliche Nachfrage von Seiten der Betriebe) und rentenbedingtem Ersatzbedarf zusammen. Das Angebot an Arbeits- und Fachkräften steigt in diesem Wirtschaftszweig um 840 Personen. Die Gegenüberstellung dieser beiden Größen zeigt, dass es ein Mismatch von 1.410 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 13 Prozent der Beschäftigten in 2013.

WZ 08	Beschäftigte		Prognoseergebnisse für 2020				Mismatch	
	2013	2020	Veränderungsbedarf (gerundet)	Ersatzbedarf (gerundet)	Zusätzl. Veränderungs- und Ersatzbedarf	Zusätzl. Angebot nach Pendlersalden	absolut	relativ zu 2013
Q Gesundheits- und Sozialwesen	10.901	12.000	1.100	1.150	2.250	840	-1.410	-13%